

Zeitschrift: Visit : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: - (2005)
Heft: 3

Rubrik: Kulturtipps

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchtipps

■ Erinnerungen an Albert Schweitzer

(kjo) Noch immer steht die Gestalt des Urwalddoktors wie ein Symbol für die Pionierzeit der Entwicklungshilfe. Albert Schweitzer (1875 – 1965) ist auch 40 Jahre nach seinem Tode gegenwärtig – in Afrika ebenso wie in vielen Ländern Europas, in den USA und in Japan. Sein Spital von Lambarene ist auch heute ein Synonym für tätige Nächstenliebe, christliche und ethische Grundwerte.

Die Autoren kannten Albert Schweitzer persönlich. Jo Munz arbeitete als Hebamme und Krankenschwester in Lambarene. Walter Munz war der erste von Albert Schweitzer in dieses Amt eingesetzte Nachfolger als Chefarzt. Während insgesamt zehn Jahren haben die beiden die Entwicklung des Urwaldspitals täglich erlebt und mitgestaltet. Sie trugen wesentlich dazu bei, dass das Albert-Schweitzer-Spital in einer schwierigen Zeit des Übergangs von der Kolonialzeit zur Unabhängigkeit des jungen Staates Gabun zu einem neuzeitlich arbeitenden Krankenhaus werden konnte.

Das Buch erschliesst das Leben und Schaffen von Albert Schweitzer während seiner letzten Lebensjahre in Texten, Bildern und Dokumenten. Es zeigt zum ersten Mal die Spitalgeschichte von Lambarene seit Schweitzers Tod 1965 bis in die Gegenwart. Mitarbeitende des Spitals von damals wie von heute, die Albert Schweitzer persönlich kannten, kommen zu Wort, ebenso Rhena Schweizer, die Tochter des Urwalddoktors. Die Würdigung ist frei von kritikloser Heldenverehrung, aber voll bewegender Momente, Erinnerungen und klarer Entscheide für die Zukunft.

Jo und Walter Munz, *Mit dem Herzen einer Gazelle und der Haut eines Nilpferds. Albert Schweitzer in seinen letzten Lebensjahren und die Entwicklung seines Spitals bis zur Gegenwart.* 276 Seiten, Fr. 24.80. ISBN 3-7193-1381-6.

Buchtipps

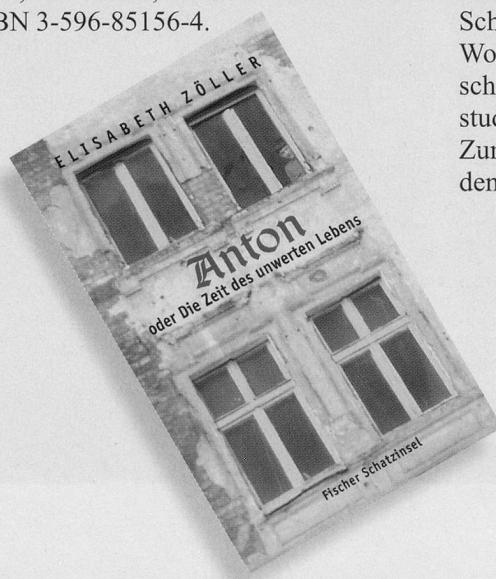
■ Ein Jugendbuch, das Generationen verbindet

(kjo) Ein Buchpreis der anderen Art wurde an der Buch Basel 2005 verliehen: der Prix Chronos Pro Senectute. Er prämiert Geschichten, die vom Aufwachsen, vom Älterwerden und vom lebenslangen gegenseitigen Lernen erzählen. Geschichten, die auch den Abschied thematisieren, anstatt ihn zu tabuisieren.

Erstmals in der deutschsprachigen Schweiz wurde ein Kinder- und Jugendbuch zum Thema Generationenbeziehungen ausgezeichnet. Eine Jury bestehend aus Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 9 und 12 Jahren sowie Seniorinnen und Senioren lasen und diskutierten gemeinsam die vorgeschlagenen Bücher, die in ihren Erzählungen das Miteinander der Generationen ins Zentrum stellen.

Ausgezeichnet wurde das Buch «Anton oder die Zeit des unwerten Lebens» der deutschen Autorin Elisabeth Zöller. Es beschreibt eine wahre Kindheitsgeschichte während des Zweiten Weltkriegs in Deutschland. Dieses gut recherchierte Buch über die Euthanasie ist nüchtern und bewegend zugleich. Anton ist zwar mathematisch sehr begabt, doch er stottert, und eine Lähmung im rechten Arm erschwert ihm das Schreiben. Schüler und Lehrer schikanieren ihn immer ungehemmter – bis seine Eltern ihn verstecken müssen. Die Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit: Anton ist der Onkel der Autorin.

Elisabeth Zöller, *Anton oder die Zeit des unwerten Lebens*, Verlag Fischer Schatzinsel, 223 Seiten, ab 12 Jahren. Fr. 23.50. ISBN 3-596-85156-4.



Buchtipps

■ Betreuung von Angehörigen mit Demenz

(mg) Ein grosser Teil der Personen, die an Demenz erkrankt sind, lebt zu Hause und wird von den Angehörigen – meist der Ehepartnerin oder dem Ehepartner – gepflegt. Die Betreuung stellt für die oft selbst betagten Angehörigen eine grosse psychische und körperliche Belastung dar. In der Folge kann dies bei den Betreuenden zu gesundheitlichen Problemen führen. Im Rahmen einer Interventionsstudie wurden Angehörigen, die Demenzkranke pflegen, eine Schulung angeboten und die Wirkung dieser Massnahme untersucht. Die Autoren gehen dabei gezielten Fragen nach:

- Wo liegen die Möglichkeiten und Grenzen der Angehörigenschulung?
- Kann eine Schulung die Belastung der Betreuungspersonen reduzieren oder das Wohlbefinden und die Gesundheit der Betroffenen verbessern?
- Wie viel ist den Betroffenen eine Reduktion der Belastung wert?
- Welche psychologischen, sozialen und medizinischen Faktoren beeinflussen die Entscheidung für einen Heimeintritt?
- Kann Angehörigenschulung den Heimeintritt verzögern?
- Wie bewältigen die Angehörigen das Ende ihrer Rolle als Betreuungspersonen?

Die Studie präsentiert Ergebnisse eines Forschungsprojekts, welches im Rahmen des Nationalen Forschungsprogramms 45 «Probleme des Sozialstaats» vom Städtärztlichen Dienst, den Pflegezentren der Stadt Zürich und der Universität Zürich durchgeführt wurde.

Albert Wettstein, Markus König, Regula Schmid, Sonja Perren: *Belastung und Wohlbefinden bei Angehörigen von Menschen mit Demenz. Eine Interventionsstudie*, Fr. 38.–, ISBN 3-7253-0802-0.

Zum Thema Demenz beachten Sie bitte den Beitrag auf Seite 4.

Buchtipp

■ Den neuen Lebensabschnitt geniessen

(kjo) Wer pensioniert wird, steht vor vielen Veränderungen. Der Abschied von der Berufswelt braucht Vorbereitung, dessen sind sich mittlerweile die meisten bewusst. Der Ratgeber des Beobachter-Verlags geht verschiedenen Themen nach. Während im Berufsleben vieles vorgegeben ist, gilt es nach der Pensionierung, die Partnerschaft und Freundschaften aktiv zu pflegen. Wer sich (früh-)pensionieren lässt, sucht oft eine andere Tätigkeit. Im Hinblick auf die Gesundheit erhalten die künftigen (Un-)Ruheständler Tipps, um geistig und körperlich aktiv zu bleiben und sich gesund zu ernähren. Dazu finden sie einen Leitfaden durch die neue Lebensphase mit Themen wie Älterwerden, Wohnen, Recht und Zusammenleben.

Dieter Hanhart u. a., *Fit für die Pensionierung. Beziehungen, Gesundheit, Wohnen, Recht in der neuen Lebensphase*, Beobachter-Buchverlag, 336 Seiten, Fr. 36.–, ISBN: 3-85569-323-4.

Konzerte

■ Freier Eintritt zu klassischer Musik

(kjo) In Winterthur erfreuen sich die Freikonzerte mit Kammermusik und Orchesterwerken grosser Beliebtheit. Auch in diesem Herbst wartet wieder ein spannendes Programm auf alle Klassikliebhaber/innen:

- 8. Oktober mit Werken von Schubert, Sulzer und Schumann
- 30. Oktober mit Werken von Beethoven, Ligeti und Mozart
- 9. November mit Werken von Bach, Mendelssohn und Telemann
- 12. November mit Werken von Mozart, Vieuxtemps und Tschaikowsky

Billette sind erhältlich bei Winterthur Tourismus, Im Hauptbahnhof, 8401 Winterthur, Telefon 052 267 67 00, Fax 052 267 68 58 (Reservationen zuhanden Abendkasse möglich). Die Abendkasse öffnet 60 Minuten vor Konzertbeginn.

Weitere Informationen:
www.musikkollegium.ch

Ausstellung

■ Die Welt im Überflug

(mg) In der Sonderausstellung «Flug in die Vergangenheit» im Landesmuseum in Zürich reist der Besucher in rund 300 Fotos durch die ganze Welt zu berühmten, mythischen oder unbekannten archäologischen Stätten, die aus einem ungewöhnlichen Blickwinkel betrachtet werden können.

Der Schweizer Fotograf Georg Gerster lädt zu dieser «Flugreise» ein. Seit mehr als vierzig Jahren überfliegt der in Winterthur geborene Künstler und Wissenschaftler die fünf Kontinente. Seine Aufnahmen faszinieren nicht nur durch ihre Ästhetik, sondern zeugen ebenfalls vom unschätzbaren kulturellen Erbe der Menschheit. Daneben sind bisher unpublizierte Flugbilder archäologischer und historischer Stätten der Schweiz zu sehen. Gleichzeitig zeigt das Landesmuseum eine Ausstellung, welche in Zusammenarbeit mit der Zürcher Kantonsarchäologie entstanden ist und die Luftbildprospektion in der Schweiz thematisiert.

Die Sonderausstellung «Flug in die Vergangenheit. Archäologische Stätten in Flugbildern von Georg Gerster» im Landesmuseum Zürich dauert noch bis zum 13. November 2005. www.musee-suisse.ch. Der Katalog ist während der Ausstellung im Museumsshop erhältlich, in Deutsch und Englisch für Fr. 69.–.



Ausstellung

■ Die Schweiz als Reiseland



(kjo) Mitte des 18. Jahrhunderts lösten die Ideen der Aufklärung auch in der Schweiz ein neues Naturverständnis aus. Furcht und Grauen vor bedrohenden Geistern im Gebirge wichen Neugier und Entdeckungsdrang. Naturforscher, Dichter und Maler lockten mit ihrer Euphorie Wissbegierige, Naturverehrer und Abenteurer in unser Land. Reiseberichte, Reiseführer und handkolorierte Erinnerungsbilder lockten ins neue Reiseland Schweiz. Ein ungeahnter Aufschwung des Tourismus wurde aber erst durch den Ausbau der Verkehrswege, die Einführung der Dampfschiffe und den Bau der Bergbahnen möglich. Chalet-Herbergen wichen protzigen Hotelpalästen, und auf die Wagnisreisenden folgten verwöhnte Luxusgäste aus den europäischen Oberschichten – bis das Attentat von Sarajevo 1914 dem ungebremsten Höhenflug ein jähes Ende setzte.

Museum Schweizer Hotellerie und Tourismus, Trittlgasse 8 (Untergeschoss) in Zürich. Telefon 044 261 80 83.

Geöffnet Mittwoch und Freitag 14 bis 17 Uhr, Samstag 11 bis 17 Uhr und Sonntag 11 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Monolithkirche Beta Giyorgis in Lalibela, um 1200 n. Chr., Äthiopien, 1968. Weltkulturerbe.
© Foto und alle Rechte Georg Gerster